

Kappel und Bühl blasmusikalisch vereint

Zweiter gemeinsamer Auftritt innerhalb von 80 Jahren

Von unserem Mitarbeiter
Werner Vetter

Bühl. In den Genuss eines seltenen Ereignisses werden die Zuhörer innerhalb des Kultursommers am Samstag, 2. August, ab 20 Uhr kommen: Die Stadtkapelle Bühl und die Kappelwindeck-Musikanten gestalten ein Doppelkonzert. Es ist erst das zweite gemeinsame Konzert seit Menschengedenken, ganz sicher seit 1934, jenem Jahr, seit dem Kappelwindeck zur Stadt Bühl gehört.

Das älteste und das zweitälteste Blasorchester der Großen Kreisstadt, die Stadtkapelle mit 256 Jahren und die Kappler mit 203 Jahren Tradition, werden mit einem Musikfächer zu hören sein, der von klassischen Märschen und volkstümlichen Polkas über Operetten- und Musical-Melodien bis zu Pop-Welthits reicht. Dirigiert von Katherine Flynn-Hartmann gestalten die Kappelwindeck-Musikanten mit rund 60 Musikern die ersten gut 60 Minuten des Abends. In gleicher Stärke tritt die Stadtkapelle Bühl nach der Pause an, um unter musikalischer Leitung von Rolf Hille das Publikum für eine weitere gute Stunde zu unterhalten.

In der Vorbereitung des Jubiläums, das die Stadtkapelle 2008 gefeiert hatte,

hatte deren Vorsitzender Albrecht Müller ein erstes gemeinsames Konzert angeregt und war bei den Kappelwindeck-Musikanten und ihrem Vorsitzenden Ernst Riebel auf offene Ohren gestoßen. Es wurde ein Riesenerfolg, fand im ABB dieses Echo: „Bühl und Kappel lagen sich musikalisch in den Armen. Historische vier Stunden erlebten die Blasmusikfans im fast voll besetzten Zwetschgenfestzelt mit.“

Historisch hatte man das Doppelkonzert des Jahres 2008 deswegen bezeichnen dürfen, weil es dokumentiert hatte, dass die blasmusikalischen Wunden der Bühl-Kappler-Geschichte verheilt waren. Die Blessuren waren einst entstanden, als die Kappler Blaskapelle in die Mühlen der Eingemeindung Kappelwindecks nach Bühl geraten, 1941 aufgelöst und selbst in die Stadtkapelle „eingemeindet“ worden war. 1956 gründeten die Kappler wieder eine eigene Blaskapelle. Das Verhältnis zur Stadtkapelle blieb viele Jahre ziemlich angespannt.

Das sei Schnee von vorgestern, meint Albrecht Müller. In seinen 30 Jahren als Vorsitzende pflegte er zu allen Vorsitzenden der Kappelwindeck-Musikanten beste Kontakte. Der heutige musikalische Nachwuchs beider Kapellen kenne



Kultursommer



DIESES WAR DER ERSTE STREICH: Im Jahr 2008 konzertierten Stadtkapelle Bühl und Kappelwindeck-Musikanten erstmals gemeinsam. Am Samstag steigt innerhalb des Kultursommers nun das zweite Doppelkonzert innerhalb von 80 Jahren. Foto: Archiv/Vetter

und schätze sich, zum Beispiel durchs gemeinsame Musizieren im Bezirksjugendorchester. Als er – ermutigt durch zahlreiche positive Stimmen beim Zwetschgenfest 2008 – ein Doppelkonzert für den Kultursommer 2014 angeregt habe, habe er vom Vorstand der Kappelwindeck-Musikanten innerhalb einer Woche die Zustimmung erhalten, berichtet Müller.

Für den Kultursommer haben sich beide Orchester für ein besonders abwechslungsreiches Programm abgestimmt.

Die Kappelwindeck-Musikanten spannen einen Bogen vom Klanggemälde „Pacific Dreams“ über die anspruchsvolle Walzer-Folge „An der schönen blauen Donau“ bis zu einem poppigen „Disney Festival“.

Markus Karch moderiert den Kappler Part und steuert als Solist die „Romanze für Tenorhorn“ bei.

Etliche Solisten würzen das Programm der Stadtkapelle: Jürgen Held mit dem Flügelhorn in „You Raise Me Up“, Konstantin Stoll mit der Gitarre in „Anot-

her Brick In The Wall“, Andreas Kuderer mit der Trompete im musikalisch wie gymnastisch spektakulären „Gummi-Mambo“. Dirigent Rolf Hille, der den Bühler Teil moderiert, tritt auch als Posaunensolist in Sinatras „My Way“ ins Rampenlicht.

Die Abmessungen der Bühne erlaubten leider nicht, dass Stadtkapelle und Kappelwindeck-Musikanten mit ihren insgesamt 120 Musikern am Samstag gemeinsam musizieren, bedauert Albrecht Müller.